

# DOCTOR WHO - NEW SERIES

## FOLGE 6-7

© Christian Spließ („Prospero“)



Willkommen zum 3. Teil des DOCTOR-WHO-Episodenführers! Während momentan »*Torchwood*« angelaufen ist, dazu werde ich auch noch einige Worte verlieren, ist die Nachrichtenlage, was den Doctor selbst anbelangt, ziemlich ruhig momentan. Mit Spannung wartet man auf »*The Runaway Bride*«, das zweite Christmas-Special, das natürlich zu Weihnachten im UK laufen wird. In der letzten Woche gab die BBC bekannt, dass es einen WHO-Soundtrack geben wird; er erscheint am 04.12. Dieser wird Murray Golds aktualisiertes Titelthema enthalten und Ausschnitte aus seinen Scores für die ersten zwei Staffeln. Neil Hannon wird zudem »*Song for Nine*« und »*Love don't roam*« interpretieren – der erste Song war in »*The Christmas Invasion*« zu hören, der zweite wird in »*The Runaway Bride*« zu hören sein.

Russel T. Davis hat angekündigt, dass es eine vierte Staffel von DOCTOR WHO geben wird. Zudem wird es neben der »*K9*«-Serie – mit einem CGI-animierten K9 ohne Doctor ... die Firma, die diese Serie produzieren wird, gehört nicht zur BBC – noch die vermutlich auf ein jüngeres Publikum abzielende »*The Adventures of Sarah Jane Smith*« geben. Sarah Jane Smith ist eine der beliebtesten Companions; sie reiste mit Pertwee und mit Baker (DOCTOR DREI und VIER) und hatte in der zweiten Staffel einen Gastauftritt zusammen mit dem Roboterhund K9. Während RTD wohl nichts zur K9-Serie zusteuern wird, organisiert er jetzt – rechnet man die dritte Staffel von DOCTOR WHO mit – immerhin drei Serien. Ob darunter die Qualität von DOCTOR WHO leiden wird? Wir werden es sehen.

Mittlerweile angelaufen ist auf jeden Fall »*Torchwood*«, die dunklere, düstere Spin-Off-Serie, die mich zumindest bisher mit gemischten Gefühlen hinterlassen hat, aber da sind auch erst vier Folgen gezeigt worden. Allerdings ist die Serie bisher mit knapp 3 Millionen Zuschauern auf BBC 3 bei der Erstausstrahlung – das ist kein reguläres drittes Programm; dafür muss man sich eine Sattelitenschüssel anschaffen, bekommt dafür allerdings schon HDTV-Qualität – absolut erfolgreich. Die in der Woche darauf erfolgenden Wiederholungen auf BBC 2 erreichen dann fast schon das Niveau, dass man vom DOCTOR gewohnt ist. Bisher tendiert die Serie eher in das übliche »*Monster der Woche*«-Schema, wobei eigentlich Jacks Geschichte der Rote Faden sein sollte. Die Serie ist, wie gesagt, momentan erst bei der vierten Folge angelangt; dreizehn sind es ja. Wenn allerdings die Quoten so stabil bleiben wie bei den letzten Folgen, könnte es durchaus sein, dass wir in Zukunft mehr von »*Torchwood*« sehen werden. Übrigens: Die Serie ist »*postwatershed*«, das heißt, sie hat einen Sendeplatz nach 21:00 Uhr, weil sie erwachsener ist. Sendetermin ist jeweils erst ab 22:00 Uhr; die Folgen dürften hierzulande FSK 16 haben – also definitiv nicht das reguläre WHO-Publikum ansprechen. Es gab Debatten darüber, ob die BBC nicht drastischere Maßnahmen zu tätigen habe, als nur eine eingeblendete Texttafel vor jeder Folge mit der Warnung: *Dies sei nicht für Kinder geeignet*, aber Russel T. Davis meinte dazu, er könne es ja nun auch nicht verhindern, wenn sich die Kinder »*Torchwood*« ansehen wollten ... da gäbe es immer Mittel und Wege. Die BBC selbst empfiehlt, dass man sich die Serie dann doch zusammen mit seinen Kindern anschauen möge.

Aber genug von »*Torchwood*«; diese Serie stelle ich im nächsten PARADISE vor, da ich es unfair finde, ein Gesamturteil nur aufgrund von wenigen Folgen fällen zu wollen. Bis dahin sollte die Serie allerdings kurz vor ihrem Finale stehen und vielleicht wird sie doch noch interessant. Wer jetzt unbedingt gespoilert werden will: Bei Sf-Community.de findet sich ein DOCTOR-WHO-Bereich, und dort wird in den Folgenbesprechungen jeweils auch die aktuelle »*Torchwood*«-Folge durchgehechelt.

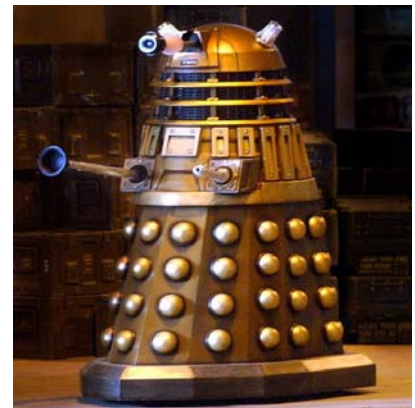
Jetzt aber wenden wir uns wohl einer der düstersten Folgen der ersten Staffel zu und werden dann 200.000 Jahre in die Zukunft reisen ... folgt mir ...

## Folge 1.06 Dalek (»Dalek«)

**Gaststars:** Steven Beckingham (Polkowski), Corey Johnson (Henry van Statten), Anna-Louise Plowman (Goddard), Bruno Langley (Adam), Nigel Whitney (Simmons), John Schwab (Bywater), Jana Carpenter (De Maggio), Joe Montana (Commander), Barnaby Edwards (Dalek Operator), Nicholas Briggs (Stimme des Dalek)

**Anmerkung:** Nicholas Briggs, der hier das erste Mal als die Stimme der Daleks in der Fernsehserie zu sehen hören ist, ist einer der beiden Leiter der Hörbuch-Firma »Big Finish«. Ursprünglich während der langen Bildschirmpause des DOCTORS als reines Fanunternehmen gegründet, ist »Big Finish« heute neben der BBC DIE Produktionsfirma von DOCTOR-WHO-Hörspielen. Momentan gibt die BBC eher Hörbücher mit dem aktuellen DOCTOR heraus. Stellt jetzt bitte nicht die Frage ob diese Big-Finish-Hörspiele kanonisch sind oder nicht. Anders als bei STAR TREK hat die BBC nämlich nie festgelegt, was zum Universum des DOCTORS gehört und was nicht, woraus eine Reihe von Widersprüchen, Paradoxien und anderen Problemen entstanden ist. (Sehen wir mal von den knapp 40 Jahren ab, die die Serie im Rücken hat.) Geht man davon aus, dass alles, was die BBC produziert hat, kanonisch ist, wären die Hörspiele von »Big Finish« das gerade nicht, andererseits: Während früher die Fans selbst noch am Mikrophon standen, hat man heute bei »Big Finish« tatsächlich die Darsteller der früheren Doctoren dabei: Sylvester McCoy, Peter Davison, Paul McGann, Collin Baker, die zusammen mit ihren jeweiligen Companions, teilweise auch neuen Begleitern, ihre Abenteuer in Audioform erleben. Dabei sind die Hörspiele noch den klassischen WHO-Folgen nachempfunden: vier Teile mit Cliffhanger, die aber allesamt auf einer CD zu finden sind. Daneben gab's noch etliche Spin-Offs, so eine CD-Serie mit Sarah Jane Smith, UNIT oder einen kompletten Story-Arc alleine um die Daleks. Mit »Jubilee« brachte »Big Finish« ein Hörspiel heraus, dessen Handlung einige Parallelen zu dieser TV-Fernsehfolge hat – und tatsächlich hat RTD Robert Shearman (den Drehbuchautor, der ebenfalls »Jubilee« schrieb) gebeten, diesen Plot lose auf seinem Hörspiel basieren zu lassen. Nicolas Briggs ist bei »Big Finish« stets die Stimme der Daleks gewesen und hat diese Aufgabe für die neue Serie übernommen.

2012: Die TARDIS materialisiert in einer Lagerhalle. Der Doctor hat vorher einen Hilferuf aufgefangen, dem er nachgehen wollte – und dieser führt ihn auf die Erde der Zukunft. Genauer gesagt in die Nähe von Salt Lake City. Diese Lagerhalle, die unterirdisch angelegt ist, entpuppt sich bald als ein Hort, an dem außerirdische Artefakte ausgestellt sind: Ein Arm der Smitheen ist zu sehen, seltsame Gegenstände und der Kopf eines alten Cyberman, bei dessen Anblick der Doctor fasziniert und scheinbar nostalgisch berührt stehen bleibt. Wenig später werden der Doctor und Rose von Soldaten in Empfang genommen und zum Herren dieser unterirdischen Welt gebracht: Dem Milliardär Henry van Statten, einem Sammler von außerirdischen Artefakten, die er allerdings für sich behält – und die Technologie für seinen Konzern ausbeutet.



Henry van Statten zeigt sich wenig beeindruckt von der Kenntnis des Doctors über diese außerirdischen Gegenstände, scheint aber zu ahnen, dass dieser weit mehr ist als ein normaler Mensch. So führt er ihn tief in einen Sicherheitssektor, in dem ein »Metaltron«, ein außerirdisches Lebewesen, gefangen gehalten wird. Van Statten ist bisher nicht an das Geheimnis dieses Wesens gelangt; trotz zahlreicher drastischer Maßnahmen spricht das Wesen nicht, es schreit nur. Dass der Milliardär nicht zimperlich ist, wird bald klar. Während Rose mit dem technischen Genie Adam zurückbleibt, wird der Doctor unversehens in eine Kammer mit dem »Metaltron« eingesperrt. »Ich bin der Doctor und hier um zu helfen.« - »Der Doctor? DER Doctor? Exterminieren, exterminieren!« Voller Panik rüttelt der Doctor an der verschlossenen Tür, denn das was da in Ketten in der Kammer zu sehen ist, ist einer der furchteinflößendsten Gegner, die der Doctor je

hatte: ein Dalek. Die Panik währt allerdings nur kurz, denn die gefürchtete Strahlenwaffe des Daleks funktioniert nicht. Überhaupt sieht er sehr ramponiert aus – kein Wunder, wenn er vor etlichen Jahrzehnten mit voller Wucht wie ein Meteorit auf die Erde knallte und seitdem bei Henry van Statten ist. – Dieser lauscht über eine Bild-Ton-Verbindung fasziniert dem Dialog, der sich zwischen dem Doctor und dem Dalek entspinnt. Es stellt sich heraus dass die Time-Lords von Gallifrey und die Daleks einen letzten, großen Krieg, den Time-War-»Zeitkrieg«, gegeneinander ausfochten. In diesem Krieg löschten sich beide Rassen aus, Gallifrey, der Planet der Time-Lords, sowie Skaro, der Planet der Daleks, wurden dabei zerstört und der Doctor überlebte als einziger seiner Art. Ebenso wie der Dalek. Warum und wieso, kann sich der Doctor genauso wenig erklären wie der Dalek, der überhaupt noch nicht weiß dass sein Volk vernichtet wurde. Eine Tatsache, die der Doctor ihm genüsslich unter die Nase reibt; allerdings muss er sich auch anhören, dass er ein Feigling ist. Schließlich überwiegt der Hass, und der Doctor versetzt dem Dalek starke Stromstöße, die nur von der Einsatztruppe van Stattens gestoppt werden können. Da der Doctor nun ebenfalls ein »Specimen« der besonderen Art ist, nimmt ihn van Statten unter verschärfte Beobachtung – sprich, der Doctor ist ein Gefangener.

Währenddessen freundet sich Rose mit Adam an, dem technischen Genie, der herauszufinden versucht, wie die außerirdischen Fundstücke funktionieren könnten. Während Rose feststellt, dass Adam eigentlich ein armes Würstchen ist, gelingt es ihr ihn zu überreden, dass sie sich den »Metaltron« anschauen. Kurz nachdem der Doctor mit diesem sprach, versucht Rose ebenfalls zu erklären, dass sie da ist, um zu helfen, und berührt die Metallhülle. Daraufhin sampelt der Dalek Roses DNA, gestaltet sich neu und wird zu der Bedrohung, die der Doctor vorher so panisch an der Tür rütteln ließ ... und dass der Dalek unmenschlich und bedrohlich wie eh und je ist, stellt man bald fest.

Der Doctor, der von van Statten untersucht wird, erfährt von dem Ausbruch des Daleks und kann den Milliardär überzeugen, den Sektor komplett abzuriegeln. Rose, Adam und die Soldaten, die den Sicherheitssektor überwachen, fliehen vor dem Dalek. Die Zeit wird knapp, die Tore schließen sich, und während es Adam gelingt zu fliehen, bleibt Rose mit dem Dalek zurück. Der Doctor, der noch Sprechverbindung hat, die dann abrupt abbricht, als der Dalek erscheint, glaubt, Rose wäre tot, und jetzt hält ihn nichts mehr in seinem Hass und seiner Wut. Gemeinsam mit Adam durchwühlen sie das Artefaktearsenal, der Doctor greift sich eine große Waffe und stürmt schließlich davon. Kurz vorher hat der Dalek klargestellt, dass er Rose zwar noch verschont hat, aber dass dies nur solange dauert, bis man seinen Forderungen nachkommt – er will an die Oberfläche. Was der Doctor allerdings nicht mitbekommen hat: Der Dalek hat sich verändert. »Was hast du mit mir angestellt?«, verlangt der Dalek von Rose zu wissen. Durch ihre DNA ist er auf einmal in der Lage Gefühle zu empfinden, Furcht, Hoffnung, Angst – er ist teilweise menschlich geworden und kann damit nicht umgehen.

Schließlich, während der Doctor mit der Waffe heranstürmt und auf den Dalek anlegt, wirft sich Rose dazwischen. Sie beschwört den Doctor, sich den Dalek anzusehen, der jetzt – nachdem er die Metallhülle abgelegt hat und sein eigentliches Ich die Wärme der Sonne genießt (die Daleks sind eine mutierte Rasse, die nur im Innern ihres Exoskeletts wirklich agieren können, deformiert bis zur Unkenntlichkeit) – von Rose erbittet, ihm den Befehl zur Selbstvernichtung zu erteilen, da er nicht mit dem klarkommt, was sie ihm geschenkt hat und er als Soldat auch ohne Befehle von außen nicht leben kann. Schweren Herzens gibt Rose den Befehl; der Dalek vernichtet sich selbst. Der Doctor erkennt, dass, er wenn er geschossen hätte, er auch nicht viel besser gewesen wäre als ein Dalek.

Henry van Statten entgeht seiner gerechten Strafe nicht; seine Leute lehnen sich gegen ihn auf, seine Stellvertreterin übernimmt die Führung des Konzerns und lässt die Räume versiegeln. Während Rose und der Doctor sich bereit machen zum Abschied, legt Rose beim Doctor ein gutes Wort für Adam ein: Verblüfft folgt ihnen dieser in die TARDIS, die kurz danach verschwindet.

Diese Folge ist die einzige der gesamten Staffel, bei der die BBC auf den DVDs ausdrücklich das Alter der Zuschauer von 6 auf 12 angehoben hat. Mit gutem Grund: Dalek-Folgen haben stets

einen hohen Bodycount gehabt und die Unmenge von Leuten, die hier auf nicht sehr nette Art und Weise ums Leben kommen, ist definitiv nichts, was man sich als kleines Kind anschauen sollte. Allerdings muss man zugestehen, dass diese Gewalt nicht reiner Selbstzweck ist, sondern sich durchaus in die Geschichte eingliedert.

Nach dem enttäuschenden Zweiteiler – beim letzten Mal hatte ich noch nicht mal einen Satz aus »World War III« als Zitat herausgesucht, so schlecht fand ich die – ist »Dalek« definitiv eine der bisher besten Folgen der ersten Staffel. Das Kammerspiel, das sich der Doctor und der Dalek liefern ... der Dialog, der endlich die Hintergründe erklärt, die der Doctor in »The End of the World« ja nur andeutete ... dazu noch wunderbare Schauspieler und eine spannende Geschichte ... was will man als Fan mehr. Und in dieser Folge sieht man eine Seite des Doctors, die man bisher nur erahnen konnte: Voller Wut, voller Hass, voller Emotionen tritt er gegen diesen Dalek, die Verkörperung alles Bösen an, ist sogar bereit – was eigentlich undenkbar bei Doctor Who ist – eine Waffe in die Hand zu nehmen und auf den Dalek anzulegen. Er hätte sicherlich auch abgedrückt, wenn Rose nicht gewesen wäre. Große Emotionen, großes Drama, groß angelegte Szenen im Dunkeln und ein Furcht einflößender Dalek, der am Ende sich selbst nicht versteht und Rose geradezu anfleht, sie möge ihm befehlen, sich selbst zu vernichten – diese Folge ist wirklich ein Highlight. Und soviel sei schon verraten: Von den Daleks werden wir noch eine ganze Menge hören ...

Und wer genau aufpasst: Zu Beginn der Episode haben wir wieder einen Bezug zur »Bad Wolf«. Der Kopf des Cybermen übrigens stammt aus der Folge »Revenge of the Cyberman«.

**Zitat der Woche:** Doctor: *Also, nun gut. Wenn du Befehle willst, folge diesem hier: Töte dich selbst.*  
Dalek: *Die Daleks müssen überleben!*  
Der Doctor: *Die Daleks haben versagt! Warum erledigst du nicht den Job und löschst die Daleks aus. Reinige das Universum von eurem Schmutz. Warum stirbst du **nicht** einfach!*  
Dalek: *Sie würden ein guter Dalek sein.*

## **Folge 1.07 - »The Long Game« (»Das lange Spiel«)**

**Gaststars:** Bruno Langley (Adam), Colin Prockter (Head Chef), Christine Adams (Cathica), Anna Maxwell-Martin (Suki), Simon Pegg (The Editor), Tamsin Greig (Nurse), Judy Holt (Adam's Mum)

**Anmerkung:** Simon Pegg ist hierzulande bekannt geworden als Darsteller des »Shaun« in der romantischen Zombies-Komödie »Shaun of the Dead« – unbedingt mal ansehen, lohnt sich. Eingeweihten aber ist er durch die Serie »Spaced« ein Begriff; dort spielt er den Comic-Zeichner Tim Bisley. Kritiker bezeichnen »Spaced« oft als die wahrhaftige Darstellung eines Geeks-Lebens – allerdings ist »Spaced« dann doch weit mehr als nur das. Momentan hat Simon Pegg den Film »Hot Fuzz« abgedreht, eine Parodie auf Cop-Filme aller Art. Er war außerdem in den Blicken hinter den Kulissen, den »Doctor Who Confidential«, die die BBC immer im Anschluss an die WHO-Folgen zeigte, der Erzähler.

Da scheint Rose ja sehr angetan von Adam zu sein, schließlich holt sie sich, bevor dieser das erste Mal aus der TARDIS tritt, beim Doctor einiges Wissen ab um vor Adam zu glänzen. Woraufhin dieser dann auch glatt in Ohnmacht fällt. »Es ist dein Freund«, meint der Doctor etwas spöttisch. »Nicht mehr«, meint Rose daraufhin.

Das Dreier-Team ist auf einer Raumstation gelandet und zwar im Jahr 200.000 – die Menschheit befindet sich auf dem Höhepunkt des »Fourth Human Empires«, einer Zeit, die der Doctor als

gesittet und kultiviert beschreibt. Allerdings stellt sich die Lage auf Satellite 5, wie die Station heißt, überraschenderweise dann doch etwas anders dar: Die verwendete Technologie hinkt an die 100 Jahre zurück und das, was der Doctor sieht, bestätigt ihn im Verdacht, dass hier etwas ganz und gar nicht stimmt. Deswegen fragt er zwei Journalistinnen, die seinen Weg kreuzen: Cathica und Suki. Er kann sie davon überzeugen, dass er im Auftrag des Managements unterwegs ist und eine übliche Überprüfung stattfindet. So erfährt er von Cathica und Suki, dass Satellite 5 eine News-Plattform ist – DIE News-Station genauer gesagt, von hier aus werden sämtliche News zur Erde geschickt. Neugierig folgen der Doctor, Adam und Rose den beiden Journalistinnen, die eine Redaktionssitzung haben – allerdings ist diese natürlich etwas anders als heute: Mittels eines Implantates werden sämtliche Neuigkeiten direkt in den Kopf von Cathica übertragen, die diese sortiert und an die Gehirne der anwesenden Journalisten weiterleitet. Die Sitzung wird durch die Ankündigung einer Beförderung unterbrochen – während Cathica inständig hofft, dass sie zum »Floor 500« gerufen wird, trifft es Suki. Dies ist eine große Ehre; doch beim Abschied erfährt der Doctor, dass von dieser Ebene noch niemand zurückgekehrt ist. Was seine Neugierde natürlich anstachelt, und während Adam von beiden getrennt wird und in den unteren Bereich der Station gelangt – ihn fasziniert diese moderne Technologie und schließlich gelingt es ihm, auch an ein Implantat zu kommen, um die Computer dort steuern zu können. Das Wissen schickt er dann mit Roses Handy an die Erde seiner Zeit, um daraus natürlich einen Vorteil für sich zu bekommen – folgen wir Suki, die in der frostigen Etage 500 auf den Editor trifft. Dieser hat herausgefunden, dass sie einer Terroristengruppe angehört, die die Station übernehmen und gegen das Regime angehen wollen; allerdings ist sie die letzte der Truppe. Während des Gesprächs mit dem Editor ahnt Suki noch nicht, dass sich über ihr die eigentliche Gefahr befindet – kurze Zeit später hat sie die »Ehre«, im Team des Editors zu arbeiten. Mit Hilfe von Cathica gelangen Rose und der Doctor schließlich auf die Etage 500 – noch bleibt Cathica zurück, weil sie nichts mit dem Ganzen zu tun haben will. Der Editor hat Rose und den Doctor schon erwartet; sie sind ihm aufgefallen weil sie keine ID haben und nicht ins System passen. Rose entdeckt Suki, doch diese ist tot – nur der eingebaute Chip, den jeder Bürger des Empires bei Geburt eingepflanzt bekommen hat, ist noch aktiv und arbeitet – moderne Zombies also sind es, die dort oben den Dienst für den Editor verrichten. Es stellt sich heraus, dass der mehr oder weniger nur ein Manager ist, der im Auftrag seines Klienten handelt – seit Jahrhunderten wird die Menschheit aus dem Dunklen mittels der Nachrichten manipuliert, und offenbar ist dieser Klient das Alien, das den überaus netten Namen „*The Mighty Jagrafess of the Holy Hadrojassic Maxarodenfoe*“ trägt ... ein überaus unförmiger Massenhaufen Fleisch mit einem gigantischem Maul. Der Editor ist natürlich interessiert daran herauszufinden, woher Rose und der Doctor stammen und nimmt beide gefangen. Allerdings braucht er gar nicht den Doctor zu befragen, da Adam so töricht war, sein neues Implantat auszuprobieren – dabei findet auch ein Feedback statt, und der Editor kann die Gedanken von Adam erkennen. »*Time Lord*« und »*Tardis*« reichen, um sein Interesse zu wecken. Währenddessen ist Cathica dann doch neugierig geworden, hat den Dialog zwischen Editor und dem Doctor belauscht und entdeckt, dass es einen Bug im System des Editors gibt, den sie mit ihrem Implantat überschreiben und somit das komplette System zu Fall bringen kann. Gemeinsam mit ihr kann schließlich der Editor zu Fall gebracht werden und Satellite 5 wird kurzgeschlossen. Doctor, Rose und Cathica entkommen, Cathica soll die ganze Unordnung aufräumen und die Menschheit endlich zu ihrer eigentlichen neuen Hochkultur gelangen.

Wenig später materialisiert die TARDIS im Haus von Adam, der während des Chaos' an Bord der TARDIS gelangte – Rose gab ihm vorher den Schlüssel. Zielstrebig zerstört der Doctor mit dem Sonic Screwdriver den Anrufbeantworter und damit das Wissen über die Zukunft. Drohend befiehlt er Adam, sich still zu verhalten und in Deckung zu gehen. Adam, der weiterhin an Bord der TARDIS reisen will, fleht ihn an, ihn nicht im 21. Jahrhundert zurückzulassen, aber der Doctor bleibt hart. »*Ich reise nur mit den Besten*«, sagt er und verschwindet zusammen mit Rose in der TARDIS. Adam bleibt im 21. Jahrhundert zurück, mit dem Implantat im Kopf und als seine Mutter zurückkommt, merkt sie sehr schnell, dass etwas mit ihrem Sohn nicht so ganz stimmt ...

Eine durchaus ordentliche Episode der Staffel erwartet einen nach dem Höhepunkt von »Dalek«. »The Long Game« parodiert eindeutig das Fernsehen in unserer Gegenwart, etwas, was später in der Staffel nochmal zum Tragen kommen wird. Zum ersten Mal bei Doctor Who haben wir es mit dem Editor zu tun, grandios von Simon Pegg gespielt – kein durchgeknallter Wissenschaftler oder ein sonstiges Klischeebild des Bösen, sondern eher ein Manager, der das Ganze rein geschäftlich sieht: Solange er gutes Geld dafür bekommt, wird er seinen Job verrichten; ob er dabei die Grenzen der Moral überschreiten muss, ist ihm egal.

Persönlich gefallen haben mir die ganzen Frostszene auf Level 500, die »Zombies« sind sehr gut gemacht und auch das Alien an sich ist tricktechnisch hervorragend. Dass der Doctor mal wieder in irgendeine Falle gerät und gefangen genommen wird – na ja. Okay. Cathica und Suki sind auf jeden Fall schöne Nebenfiguren, und diese Technik für die Newsrecherche hätte ich ja auch gerne mal ... g

Währenddessen kann Adam einem eigentlich leid tun: Vielleicht hätte der Doctor besser auf ihn achten sollen. Dass Adam sich sehr für die neue Technik interessiert, wäre ihm dann nicht verborgen geblieben; der Versuchung sich Wissen zu verschaffen, das später wichtig sein wird, kann Adam einfach nicht widerstehen. Ein wenig kommt gegen Ende der Episode der unwirsche, dunkle Doctor aus »Dalek« zum Vorschein, der Adam einfach im 21. Jahrhundert absetzt und ihm rät, gut in Deckung zu bleiben. Richtig böse ist Adam an sich jedoch nicht. Also ebenfalls kein »Evil Genius«, wie so oft beim Doctor. (Paradebeispiel wäre da der alte Gegenspieler des Doctors, ein Time-Lord namens »The Master«.)

So ganz geklärt allerdings ist eine Frage noch nicht: In welchem Auftrag handelten der Editor und das Alien nun wirklich? Es wird durchaus angedeutet, dass da mehr hintersteckt als nur der Wille und die Macht eines einzelnen Aliens ... Hmm ... Stoff zum Nachdenken für die weiteren Folgen, und wer gut aufpasst, wird auch hier wieder den »Bad Wolf« entdecken ... Hmm ...

**Zitat der Woche:** Der Doctor: *Die Sache, Adam, ist diese: Zeitreisen ist wie das Besuchen von Paris. Du kannst einfach nicht nur den Reiseführer lesen, du musst dich selbst engagieren. Esse das Essen, benutz die falschen Verben, werde übers Ohr gehauen und schließlich wirst du komplett Fremde küssen ... oder geht das nur mir so?*